

Ausstellung: Abstrakt bis fantastisch

Wettbewerb „Junge Kunst in Anhalt“

Am Mittwoch tagte die Jury am Franciscum, um die Preisträger des Wettbewerbs „Junge Kunst in Anhalt“ zu ermitteln:

Mehr als 80 Werke von jugendlichen Künstlern in den Kategorien Malerei, Grafik und Fotografie sowie Plastik und Objekt wurden von den fachkundigen Juroren Frau Heger und Herr Döring begutachtet (der langjährige Juror Herr Matthies konnte in diesem Jahr leider nicht dabei sein).

Zum 14. Mal beteiligt sich das Gymnasium Franciscum mit dem von der Franciscumsstiftung getragenen Kunstwettbewerb mit Ausstellung an den vierwöchigen Kulturfesttagen der Stadt Zerbst. Arbeiten von 15- bis 20-Jährigen aus Dessau, Köthen, Jessen und Zerbst können von den Besuchern in diesem Jahr betrachtet werden. Viel Fotografie ist dieses Mal dabei, daneben natürlich auch Malerei, Grafik und einige Plastiken und Objekte.

Mit sich selbst setzen sich die Jugendlichen auseinander, nehmen ihre Welt zum Teil aus ungewöhnlichen Blickwinkeln, auf immer wieder neue Weise wahr. Die Jahreszeiten, Flora und Fauna, aber auch die Warenwelt, die Welt des Konsums sind Thema. Fantastisches ist ebenso zu finden wie Realistisches und Abstraktes.



Auch 800 Jahre Anhalt lassen sich im Spiegel der Arbeiten entdecken: in Terrakotaköpfen, die Johann Friedrich Fasch darstellen könnten, in den originellen Stühlen der Heidtor-Schüler, in stimmungsvollen Landschaftsfotografien.

Das Franciscum lädt herzlich zu einem Besuch der Ausstellung während der Kulturfesttage ein. Kunst will betrachtet werden. Die Werke der jungen Künstler haben es verdient.

Marina Mazur und Viktoria Ackert,
Franciscum Zerbst



Mehr als 80 Werke begutachtete die Jury des Wettbewerbs „Junge Kunst in Anhalt“. Foto: privat